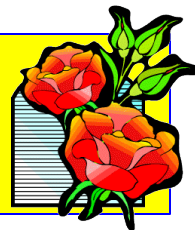


# Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 063 für den Monat Mai 2015



Liebe Freunde,

wir wollen uns heute mit dem Thema Heilung beschäftigen.

Und uns die Hindernisse anzuschauen, die eine Heilung verhindern wollen.

Darum will ich mich in dieser Predigt kümmern.

Sie heißt: Hindernisse auf dem Weg zur Heilung.

Damit wir erkennen können, was richtig und was wichtig ist, brauchen wir jemand, der uns das sagt.

Johannes 16,13 - 15

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten, denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Er wird mich (Jesus) verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen (offenbaren)

Und Jesus sagt weiter - Vers 15

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er - der Heilige Geist - von dem Meinen nimmt und euch verkündigen wird.

Soweit die Bibelstelle.

Also, dieser Heilige Geist, wird aus dem gesamten Reichtum des Vaters und des Sohnes nehmen können und es uns geben können.

Ihm steht alles zur Verfügung.

Und wenn er Zugang zu unserem Herzen - zu unserem Geist - findet, dann steht es auch uns zur Verfügung.

Nun, wir haben im Heilungsdienst viele Wunder erlebt, und gesehen, wie Menschen geheilt wurden.

Aber wir haben auch erlebt, dass nicht alle geheilt wurden, für die wir gebetet hatten.

Und wir können das auch nicht erklären.

Es geben Dinge, die wir nicht erklären können.

Die uns verborgen bleiben.

Das müssen wir ganz zu Anfang erst einmal festhalten.

Und doch hat es nicht damit zu tun, dass Gott nicht heilen will.

Es sind Hindernisse, Barrieren, die Heilung verhindern.

Und diese Hindernisse wollen wir uns nun genauer anschauen.

Zuerst einmal ist da Unwissenheit.

Über das Wort Gottes und seinen Willen.

"Herr, wenn du willst, kannst du mich heilen" - ist kein Glaubensgebet.

Denn der Wille Gottes steht in der Bibel.

Also, Unwissenheit erzeugt keinen Glauben.

In Hosea 4,6 heißt es:

Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.

Dann gibt es da den Unglauben

Unglauben ist das Fehlen von Glauben.

Da ist kein Glaube da.

Nun, wenn kein Wissen (keine Erkenntnis) da ist, kann sich auch kein Glauben entwickeln.

Unwissenheit hat Unglauben zur Folge.

Dann gibt es die nicht bekannte Sünde.

Also, eine Sünde, in der ich noch stecke.

Die ich noch nicht überwunden habe.

Da heißt es in Sprüche 28,13

13 Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Nun, wir alle sind Sünder.

Und Heilige zugleich.

Niemand von uns kann sagen, dass er ohne Sünde ist.

Deshalb konnte Jesus den Männern sagen, die die Steine schon erhoben hatten, um die Ehebrecherin zu

steinigen - "Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein".

Da war niemand ohne Sünde.

Die ersten, die ihre Steine sinken ließen waren die älteren Männer, sie hatten die meisten Lebensjahre auf ihren Schultern, und die meiste Gelegenheit zur Sünde.

Also - wir alle sind gemeint.

Und trotzdem.

Wenn du in einer aktiven Sünde stehst, sie auch nicht bekennen und lassen willst, ist die Heilungschance gering bis ausgeschlossen.

Noch etwas will ich sagen.

Sünde heißt in der Bibel:

Am Ziel vorbei!

Wenn wir über Lügen, Stehlen, Betrügen und Ehe brechen sprechen, dann sprechen wir schon über die Folgen, die sich entwickeln, wenn wir am Ziel vorbei laufen.

Ist da noch eine aktive Sünde in deinem Leben?

Ich will dich ermutigen.

Wenn du dich hier angesprochen fühlst, bekenne deine Schuld.

Gott kennt sie ja sowieso schon.

Aber er wartet auf dein Bekennen und will dir helfen, dass du es dann auch lassen kannst.

Vielleicht musst du hier seelsorgerliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Dann tu es.

Die Bibel sagt uns:

Wenn wir unsere Sünden bekennen, dann ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

1. Johannes 1,9

In dieser Bibelstelle verpflichtet sich Gott dazu, dir zu vergeben und wieder neuen Frieden in dein Herz zu legen.

Dein Gewissen wird zur Ruhe kommen.

Was kann noch Heilung verhindern.

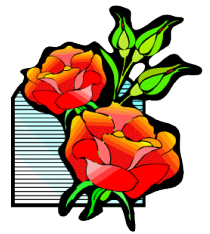
Wenn wir anderen Menschen nicht vergeben.

Wenn wir selbst Vergebung in Anspruch nehmen wollen, wie wir gerade gehört haben, dann sollten wir auch zur Vergebung bereit sein.

Wer Gnade empfängt, sollte sie auch weitergeben.

Da heißt es in Markus 11,25 – Jesus sagt das.

Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Übertretungen vergibt.



Mit anderen Worten:

Bevor du anfängst zu beten, prüfe dich selbst.

Hast du Groll gegen jemanden?

Dann vergib.

Und Gott wird darauf antworten, indem er dir vergibt und auf deine Gebete hört.

So bleibt die Kommunikation mit Gott störungsfrei.

Vergeben ist eine Entscheidung, keine Frage der Gefühle.

Es ist eine Willensentscheidung.

Wenn wir an den Schalksknecht denken, den der König freispricht und - bildlich - seinen Schuldbrief zerreißt, dann bekommt er nach heutiger Schätzung etwa 5 Millionen Euro geschenkt.

Als der dann draußen seinen Mitknecht sieht, will er das ganze Geld von ihm zurück und er drückt ihn an die Wand und geht böse mit ihm um.

Wie viel schuldete ihm sein Mitknecht - umgerechnet 14 Euro.

Kannst du es erkennen?

Er selbst bekommt 5 Millionen erlassen und will die 14 Euro aber unbedingt haben.

So sieht Unvergebenheit aus.

Nun, wir kennen das Ergebnis.

Der König läßt ihn wieder zu sich rufen, als er die Geschichte mit dem Mitknecht hört.

Und jetzt muss er auch seine 5 Millionen zahlen.

Und weil er das nicht kann, kommt er ins Gefängnis bis seine Familie diese Summe erarbeitet hat.

Und wir können uns vorstellen, dass sie diese Summe nicht aufbringen kann.

So bleibt er in Gefangenschaft.

Ein gutes Bild für Unvergebenheit.

Wer nicht vergeben will, hat sich selbst in ein Gefängnis gesperrt.

Ein weiteres Hindernis auf dem Weg zur Heilung ist der Okkultismus.

Wenn wir uns mit Okkultem beschäftigen, dann ziehen wir den Zorn Gottes auf uns.

Also, was ist gemeint.

Horoskope lesen, Wahrsagerinnen besuchen, Pendeln und viele tausend andere Möglichkeiten, die außerhalb von Gott liegen.

Ich will Hilfe, aber ich will sie nicht von Gott.

Du kannst den okkulten Dingen, wenn du dich darin bewegt hast, den Rücken kehren.

Immer wieder wird das Volk Israel aufgefordert nicht fremden Göttern zu dienen.

Denn in der Wüste kamen sie mit fremden Völkern und fremden Religionen in Verbindung.

Sie aber sollen dem Gott Israels folgen.

2. Mose 23,25

Und ihr sollt dem Herrn, euren Gott, dienen; so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde alle Krankheit aus deiner Mitte entfernen. Keine Frau in deinem Land wird eine Fehlgeburt haben oder unfruchtbar sein; die Zahl deiner Tage werde ich erfüllen.

Ein weiteres Hindernis ist die Freimaurerei.

Bist du in die Freimaurerei eingebunden, dann gilt diese Bindung auch für deine Familie, für deine Kinder.

Und du brauchst Befreiung.

So könntest du beten:

Herr Jesus, ich möchte dir dienen. Wenn auf meinem Leben oder meiner Familie ein Fluch der Freimaurerei liegt oder eines anderen Geheimbundes oder einer anderen Sekte, dann bitte ich dich, mich davon freizusetzen und mir zu vergeben und diese Kraft in meinem Leben zu brechen.

Im Namen Jesu - Amen.

Noch ein Hindernis müssen wir ansprechen.

Es ist die Auswirkung von Fluch.

Wie kann sich Fluch auswirken?

Da ist einmal ein geistiger, gefühlsmäßiger Zusammenbruch bei dir oder in deiner Familie.

Wiederkehrende, chronische Krankheiten, besonders wenn sie erblich sind.

Unfruchtbarkeit, wiederholte Fehlgeburten und andere frauenspezifischen Probleme.

Das Scheitern von Ehen oder die Entfremdung in der Familie. Hier meine ich, dass im Stammbaum dieser Familie es immer wieder zu Scheidungen gekommen ist.

Es ist wie ein roter Faden.

Ständige finanzielle Not, du kommst einfach nicht auf einen grünen Zweig.

Eine Neigung zu Unfällen. Kaum ist der eine Unfall hinter dir, kommt der nächste.

Wenn es immer wieder zu Selbstmorden in der Familie gekommen ist oder auch zu vorzeitigen Todesfällen.

So könntest du jetzt beten:

Danke, Herr Jesus, dass du zu einem Fluch gemacht worden bist, damit ich vom Fluch befreit werde.

Amen.

Sag es, und lass diesen Fluch gehen, lass ihn los.

Vielleicht geschieht jetzt etwas in dir, vielleicht auch nicht.

Egal, es wird Wirkung zeigen, wenn du unter einem Fluch gewesen bist.

Wie du bereits erkannt hast, braucht es gute, bibelorientierte, positive Aussagen über dich und dein Leben.

Was sagt der Psalmist in Psalm 118,17

Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkündigen.

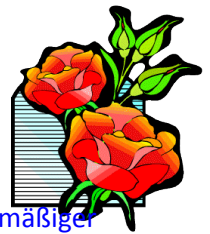
Das ist eine wichtige Aussage für diejenigen von euch, die von Krankheit erfasst sind.

Es braucht dieses innere Aufstehen.

Ich habe eine Predigt gehalten vor einiger Zeit mit dem Thema: Gift im Kopf.

Hier gilt es, negativen Gedankenmustern zu widerstehen und positive, gottgewollte Gedanken zu übernehmen.

Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkündigen.



Vielleicht diesen Satz:

Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkündigen.

Wie wäre es, wenn du aufstehst, und diesen Satz wie eine Hand-Granate benutzt.

Du stehst auf, ziehst die Schnur und wirfst sie dem Feind entgegen indem du laut ausrufst:

Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkündigen.

So kommt Leidenschaft in deine Proklamation.

Es kommt dadurch auch zu einem inneren Aufstehen.

Da wird dein menschlicher Geist aktiv.

Und du verbindest deine Glaubensaussage mit einer Glaubenshandlung.

So und jetzt lasst uns anschauen, wie Wunder geschehen!

Lukas 8,4-15 - Das vierfache Ackerfeld

### **Vom Sämann**

4 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete er in einem Gleichnis:

5 Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.

6 Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

7 Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.

8 Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

### **Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann**

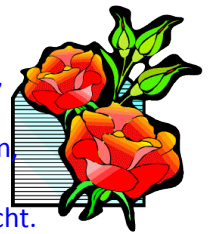
11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes.

12 Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.

13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14 Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht.

15 Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.



Der Same ist das Wort Gottes

Wenn du eine Predigt hörst, so wie diese heute, dann wird Samen in dein Herz gestreut.

Dieser Same hat eine unglaubliche Kraft.

Kommt er in Verbindung mit einem aufgeräumten, gläubigen Herzen dann wird er ausgerichtet, wozu er gesandt wurde.

Können wir dem Wort Gottes vertrauen?

Wie ist die Bibel entstanden?

In 1500 Jahren von etwa 40 Menschen geschrieben, angeleitet durch den Heiligen Geist.

Stell dir vor:

40 Mediziner würden ein Buch über Medizin schreiben:

ohne sich zu kennen,  
ohne sich abzusprechen,  
ohne ein Thema vorzugeben.

Bei der Bibel hast du den Eindruck als wäre sie von einer einzigen Person geschrieben worden, weil sie so stimmig ist.

Die Bibel wurde von Menschen geschrieben.

Ja, und irgendwie hast du auch Recht.

Gott hat zwar Menschen dazu benutzt, sie aber durch den Heiligen Geist geführt.

Es gab viele Versuche, die Bibel zu vernichten!

Die Bibel wurde gehasst, verboten, verbrannt und sogar aus Hass eingemauert.

Doch Gott hat sein Wort bewahrt.

Die Bibel ist das meist verbreitetste Buch der Weltliteratur.

Von etwa 40 Menschen geschrieben - von Tausenden gedruckt - von Millionen gelesen!

Unwiderlegbar, unzerstörbar, nie abgenutzt durch die Zeit, wandert die Bibel durch die Zeitalter. Ohne Zögern schenkt sie sich allen Menschen, als ob sie jedermann auf Erden gehörte.

Sie spricht in jeder Sprache und zu jedem Lebensalter. In dreitausend Jahren ist sie nicht um einen Tag gealtert. Die Bibel ist ein unsterbliches Buch.

Sie enthält sehr viele prophetische Aussagen, die zum Teil heute noch in der Zukunft liegen. Vom Heiligen Geist geleitet haben Menschen im Namen Gottes geredet.

Die zehn Gebote wurden zur Grundlage für die Gesetzgebungen der Länder der westlichen Welt. Die Achtung des menschlichen Lebens und der "Menschenrechte" beruht auf der biblischen Grundlage.

Die Botschaft der Bibel verändert das Leben der Menschen, die sie lesen und beachten, zum Guten.

Wenn also dieses Wort Gottes mit einem aufgeräumten Herzen in Verbindung kommt, dann geschieht etwas Gewaltiges.

Glaube entsteht.

Biblisch fundierter Glaube.

Glaube, der unbedingt gebraucht wird, damit Gott Wunder in unserem Leben tun kann.

Glaube, der unerschütterlich ist.

Aber auch Glaube, der auf den Prüfstand kommt. Indem Gott uns durch Umstände führt, wird unser Glaube geprüft.

Gehen wir zurück zum Sämann.

Also, dieser Same - dieses Wort Gottes trifft jetzt auf ganz verschiedene Herzenszustände.

12 Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.

Das ist der erste Zustand.

Das Herz ist verhärtet, so wie der Weg, auf den es fällt.

Da ist kein Platz im Herzen.

Der Teufel kommt und nimmt es weg.

Wie macht er das?

Nun, er erinnert dich an all die, die keine Heilung empfangen haben.

Er erinnert dich an Aussagen von Ärzten, die dir bescheinigt haben, dass da keine Heilung mehr möglich ist.

13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

Die zweite Gruppe ist da anders.

Sie nehmen diese Predigt, diese Botschaft, freudig auf.

Aber der Same kann nicht tief genug eindringen. Das heißt, wenn sich jetzt Dinge entwickeln, die dem Wunder entgegenstehen, dann verlieren sie schnell wieder ihren Glauben.

Er hat keinen Herzensgrund - kein Fundament gefunden.

14 Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht.

Die dritte Gruppe lebt in Sorgen, in Ängsten, in negativem Denken.

Sie haben Gedankenmuster, die dem Wort nicht erlauben, in ihnen zu wirken.

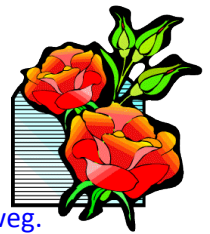
Die Sorgen des Alltags verhindern, dass Glauben aufgebaut wird.

Sie sind es selbst, die die Wirkung dieses Samens außer Kraft setzen.

Das Wort, der Same, wird erstickt.

Keine Möglichkeit, dass sich Glaube entwickeln kann.

Das Bild von den Dornen zeigt uns schon, wie schwer diese dritte Gruppe auf das Leben schaut. Wer mag schon Dornen?



All die drei Gruppen verhindern, dass Wunder in ihrem Leben geschehen können.  
All diese drei Gruppen klagen Gott an, weil sie seine Wunderkraft nicht erleben.  
Aber ist das Gottes Schuld?

Immer wieder sagt Jesus, glaubt doch!  
Glaubt, dass ihr es empfangen habt, so wird es euch zuteil werden. (Markus 4,24)

Lass den Stecker in der Steckdose.  
Bleib in dieser Glaubenshaltung, auch wenn du noch nichts sehen kannst.

In der Bibel wird uns die Geschichte von einem Kind berichtet, dass von einem Dämon umgeworfen wird. Und der Vater bittet Jesus, ihn zu heilen, wenn er kann!  
Und Jesus nimmt bezug auf seine Aussage.  
Markus 9  
23 Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst - alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.  
24 Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Jesus sagt diesem Mann, mit dieser Haltung in deinem Herzen kannst du kein Wunder von mir erwarten.  
Das ist die Aussage von einem Mann, der von seinem Dilemma weiß.  
Aber sein Gebet zeigt deutlich, ich will da nicht drin bleiben.  
Ich will da raus.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Geht es dir auch so?  
Du willst ein Wunder erleben, aber du willst Gott nicht dein Vertrauen - deinen Glauben - schenken!  
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!  
Kann Gott uns aus unserem Unglauben heraus holen?  
Kann er uns befreien?  
Ja, er kann!  
Das braucht deine Entscheidung.  
"Ich will dir vertrauen!"  
"Ich lerne, dir zu vertrauen!"  
"Ich glaube, Herr!"

Jetzt lasst uns die letzte Gruppe anschauen.

15 Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

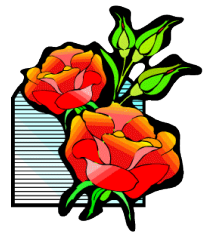
Hier finden wir aufgeräumte Herzen.  
Frei gemacht von Sorgen, von Unglauben, von Lebenslasten.  
Herzen, die einladen.  
Gott, komm doch mit deinem Wort, damit mein Glaube wachsen kann.  
Weißt du wie Glaube entsteht?  
Nun, indem der Same - das Wort - in deinem Herzen landen kann.  
Wenn die Landebahn des Herzens aufgeräumt ist, wird das Wort landen.  
Und dann wird ein Wunder geschehen.  
Es entsteht biblischer Glaube.  
Wenn der Same - das Wort Gottes - in dein aufgeräumtes Herz fällt - dann wird es Frucht bringen - ohne dein Zutun.  
Ohne, dass du dich anstrengen musst.  
Es bringt die Frucht von ganz allein.  
Wer Ohren hat zu hören, der höre!  
Wer bereit ist, diese Botschaft aufzunehmen und umzusetzen, dem wird Offenbarung geschenkt.  
Deine Aufgabe besteht lediglich darin, dein Herz aufzuräumen.

In Markus 4,8 lesen wir:

8 Und einiges fiel auf gutes Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach.

Das Wort Gottes schafft Frucht in uns.  
In unserem Herzen.

Deshalb sagt die Bibel:  
Gib mir mein Sohn dein Herz und lass deine Augen Wohlgefallen haben an meinen Wegen.



Du brauchst ein Wunder in deinem Leben?  
Gut, dann öffne heute dein Herz und räume auf,  
damit das Wort in deinem Herzen landen kann.

Nimm dir Zeit jetzt und räum dein Herz auf.  
Damit das Wort von dieser Predigt in deinem Herzen  
landen kann.

Ich wünsche dir eine gesegnete, wunderbringende  
Zeit



Heinz

